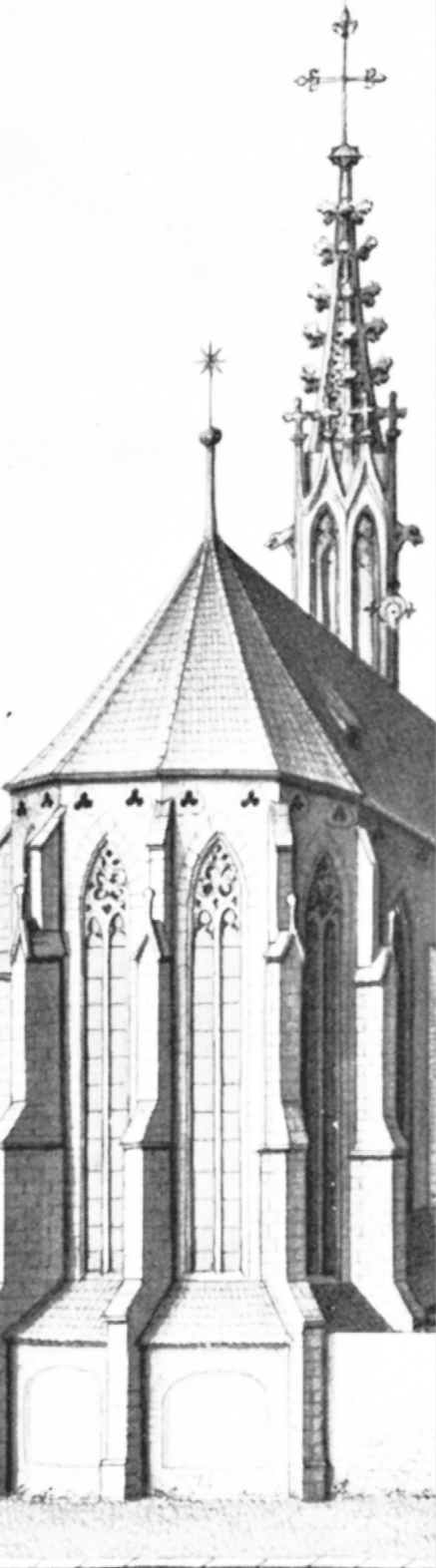




## Abendmusiken in der Predigerkirche

# Pietro Verdina

Soprano: Gunta Smirnova, Cornelia Fahrion  
Alto: Jan Börner  
Tenore: Raphael Hoehn  
Basso: Jorge Martínez Escutia  
Cornetto: Bruce Dickey,  
          Josué Meléndez Peláez  
Trombona: Simen van Mechelen,  
          Catherine Motuz, Maximilien Brisson  
Violino: Regula Keller, Cosimo Stawiarski  
Violone: Matthias Müller  
Tiorba: Orí Harmelin  
Organo: Jörg-Andreas Bötticher

Sonntag, 11. Mai 2025, 17 Uhr  
Predigerkirche Basel



## Pietro Verdina

\* um 1600 in Lonato

† 1643

Geboren wird Pietro Verdina vermutlich **um 1600**. Stefano Pasino (fl. 1610–1679) erwähnt ihn in der Widmung seiner *Sonate* (Venedig 1679) als *Concittadino* von Lonato, weshalb anzunehmen ist, dass Verdina dort geboren wurde.

Wo Pietro seine erste musikalische Ausbildung erhält, ist nicht bekannt. Von **1617 bis 1620** ist er als Zinkenist an der Domkapelle von Verona angestellt.

Zudem studiert er am Gymnasium Acolytorum in Verona und erhält Unterricht beim dortigen Domkapellmeister Stefano Bernardi (1577–1637).

**1624** lässt sich Pietro in Salzburg in Diensten des Fürst-Erzbischofs Paris Graf von Lodron (1586–1653) finden.

Wann genau Verdina nach Wien kommt, ist nicht bekannt. Spätestens seit **Februar 1627** gehört er zur Wiener Hofkapelle von Kaiser Ferdinand II. (1578–1637) und wirkt dort als Instrumentalist. Gleichzeitig dient er dem Thronfolger Ferdinand III. (1608–1657) von **1631 bis 1637** als Kapellmeister.

gekrönt wird, wechselt auch Verdina in die Kaiserliche Kapelle und übernimmt am **1. April 1637** den Posten des Vizekapellmeisters. Die Leitung der Hofkapelle hat Giovanni Valentini (1582/83–1649).

Zu einem späteren, nicht genau datierbaren Zeitpunkt, ernennt Erzherzog Leopold Wilhelm (1614–1662), der Bruder des Kaisers, Verdina zum Kapellmeister seines Hofstaates. Im **November 1642** ist Verdina auf dessen Feldzügen bei Breitenfeld dabei und gerät dort in schwedische Gefangenschaft. Ein Jahr später wird er freigelassen, stirbt jedoch irgendwann **1643** in Deutschland.

Nachdem Ferdinand III. zum Kaiser



#### ▲ Lonato del Garda

Foto: © Xavier Caré / Wikimedia Commons / CC BY-SA 4.0



#### ◀ Friedrich Bernhard Werner (1690–1776): Dom Kirch in Verona.

In: *Peregrinationes oder Christliche Wanderschaft und geistliche Reisebelustigung. Pars 1, In 158 Abzeichnungen von Dom-, Collegiat Stiftern etc. in acht Peregrinationen, erstlich von Rom aus durch Italien, Neapel, Piemont, Venetianergebiete, Tyrol, Bayrland, theils Schwaben, Salzburgerland, Österreich, Steyermark, Carnten, Crain, theils Hungarn, Böhmen, Mähren, Schlesien.* 1770–80.

Biblioteka Jagiellońska, BJ Rkp. 7462 II, t. 1



▲ **Matthäus Merian** (1593–1650):  
VIENNA • AVSTRIÆ

In: *Topographia Provinciarum Austriacarum*.

Frankfurt 1679

Kupferstich, ca. 21 x 33 cm.



► **Pieter Thijs** (?–1677): Erzherzog Leopold  
Wilhelm (1614–1662). zwischen 1650–1656.

Öl auf Leinwand, 127 x 86 cm.

Kunsthistorisches Museum Wien, Inv. Nr. GG\_370

► **Jacobus Sandrart** (1630–1708): *Divo Ferdinando III. Romanorum Imperatori, Pio, Felici, Semper Augusto*. 1653.

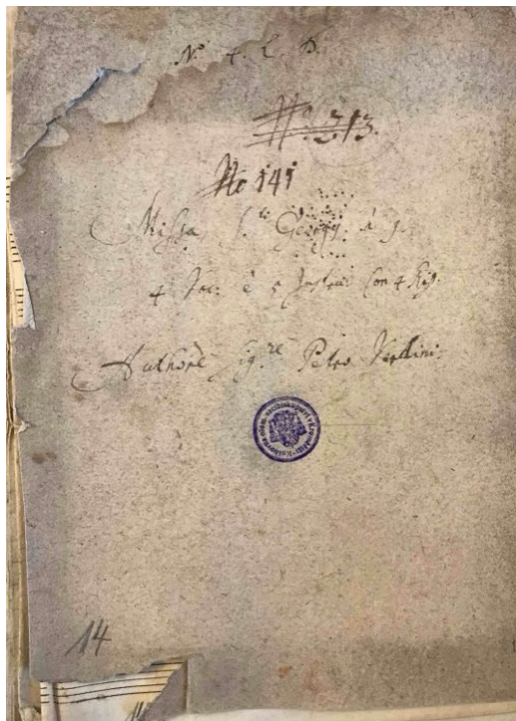
Aus dem Klebeband Nr. 1 der Fürstlich Waldeckschen Hofbibliothek Arolsen.

Kupferstich.

Universitätsbibliothek Heidelberg. Heidelberger historische Bestände – digital: <https://doi.org/10.11588/diglit.3863>



▼ **Pietro Verdina** (ca.1600–1643): *Missa Sancti Georgii*. Titelblatt und *Cornetto Primo*-Stimme Kroměříž CZ-KRa , A 149



## **Pietro Verdina (1600–1643)**

### **Ein ausgewanderter Zinkenist in habsburgischen Landen**

Pietro Verdina wurde 1600 in der kleinen Stadt Lonato del Garda am Südwestufer des Gardasees geboren, zwischen Brescia im Westen und Verona im Osten. Besonders fasziniert hat mich die Art und Weise, wie Verdinas Leben mit dem Leben einer Generation italienischer Emigrantenmusiker in den ersten Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts verknüpft ist. Dieses Programm versucht, sie musikalisch miteinander zu verbinden.

In Lonato muss Pietro den jungen Giovanni Antonio Bertoli gekannt haben, der nur zwei Jahre älter war als er und als Messdiener und Chorknabe in der Pfarrkirche diente. Bertoli wurde schliesslich ein bekannter Dulzianvirtuose und war der Komponist einer Sammlung extravagant ornamentierter Sonaten. Offensichtlich zeigte Pietro eine gewisse Begabung für die Musik, und da Lonato in der städtischen und kirchlichen Gerichtsbarkeit von Verona lag, wurde er im Alter von zwölf Jahren nach Verona an die angesehene Domschule, die *Scuola degli accoliti*, die dem Dom angeschlossen war, geschickt, eine Schule, die Sänger und Instrumentalisten sowie Geistliche für den Dienst im Dom ausbilden sollte. Die im 15. Jahrhundert gegründete Schule hatte während Verdinas Kindheit durch die Bemühungen von Stefano Bernardi einen gewissen Prestigegewinn erfahren.

Bernardi war 1603 Sänger im Dom von Verona geworden und war seit dem Jahr zuvor als angestellter Musiker in der *Accademia filarmonica* tätig. Diese drei Einrichtungen, die *Scuola degli accoliti*, der

Dom und die *Accademia filarmonica*, waren eng miteinander verbunden.

Verdina kam 1612 nach Verona, ein Jahr nachdem Bernardi, der in der Veroneser Musikwelt bereits eine wichtige Rolle gespielt hatte, von einem vierjährigen Aufenthalt in Rom zurückgekehrt war, wo er sich mit dem neuen römischen *Concertato*-Stil vertraut gemacht hatte. Verdina wird sich einer Gruppe von Schülern angeschlossen haben, zu denen sowohl Bertoli, der junge zukünftige Fagottist, als auch der etwas jüngere Antonio Bertali, Geiger aus Verona und Schüler von Francesco Lauro, dem Geiger der Domkapelle, gehörten.

Bernardi scheint zum Mentor von Verdina geworden zu sein, der als Zinkenist rasche Fortschritte machte, sodass er nach Abschluss seines Studiums im Jahr 1616 sofort zum Zinkspieler sowohl an den *Accoliti* als auch an der *Accademia Filarmonica* ernannt wurde. Bei den musikalischen Darbietungen an der *Filarmonica* arbeiteten die „*accademici*“ – privilegierte und gelehrte Dilettanten – mit einer gewissen Anzahl professioneller Musiker zusammen, die die Ensembles ergänzten. Ein Dokument aus den Archiven der *Accademia* berichtet von Verdinas *Anstellung* als besoldeter Musiker am 5. Dezember 1616 mit einem Gehalt von 10 Dukaten pro Jahr.

Aus den Archiven der Kurie geht hervor, dass Verdina von 1617 bis 1620 als Zinkenist an der Kathedrale diente, und 1615/16 auch für Bertoli, ebenfalls als Zinkenist, ein Instrument, das er neben dem Fagott spielte. Es ist nicht schwer, sich vorzustellen, dass die beiden jungen Zinkenisten aus Lonato gelegentlich zusammen gespielt haben könnten. Eine Reihe von Sonaten Bernardis, darunter diejenige, mit der unser Konzert eröffnet wird, enthält zwei oder

drei stark verzierte Oberstimmen für Zinken und Violinen. In dieser Zeit herrschte an der Kathedrale ein chronischer Mangel an Sopranstimmen, aber fast immer waren mindestens ein Zink, eine Violine und eine Posaune oder ein Fagott vorhanden. Antonio Bertali spielte zwar auch Violine in der Kathedrale, aber er war zu jung, um mit Verdina zu spielen, da er erst 1624 angestellt wurde. Die letzte Zahlung an Verdina im Jahr 1620 trägt den Vermerk: „Pietro Verdina da Lonà spielte das Cornetto im Dom und war ein Accolito ..., er ging dann nach Deutschland [*parti per germania*].“

„Germania“ steht natürlich nur für die deutschsprachigen Gebiete nördlich der Alpen. Zur Zeit von Verdinas Emigration gab es eine gut etablierte Verbindung zwischen der Veroneser Musikwelt, vor allem im Umfeld des Doms, und den habsburgischen Höfen. Dies zeigt sich in Widmungen von gedruckten Sammlungen, in den Karrierewegen älterer Musiker und in einem regen Austausch von Musikern in beide Richtungen. Möglicherweise erhielt Pietro von Bernardi Einführungen in diese illustren Höfe und Kapellen, aber es muss Mut und eine gehörige Portion Selbstvertrauen erfordert haben, sich auf den Weg in den Norden zu machen.

Es ist nicht genau bekannt, wohin Verdina zuerst ging. Wir können spekulieren, dass er sehr wahrscheinlich über Brixen kam, eine Stadt, die direkt an der Route von Verona nach Norden lag. In Brixen war das Haus Habsburg zu dieser Zeit (1590–1624) durch Erzherzog Karl von Österreich vertreten, Fürstbischof von Breslau und Brixen und Bruder von Ferdinand, dem späteren Kaiser Ferdinand II. Verdinas Mentor Bernardi stand ab 1622 in den Diensten von Erzherzog Karl und wurde

bald Leiter der grossen Musikkapelle, und auch Verdinas Freund und Klassenkamerad Bertoli war laut einem seiner Vorworte um diese Zeit dort tätig. Obwohl Verdinas Anwesenheit ebenfalls wahrscheinlich erscheint, bleibt dies spekulativ. Auf jeden Fall findet man Pietro zwei Jahre später in den Diensten des Fürst-Erzbischofs Paris Lodron in Salzburg. Bernardi wurde 1627 *Maestro di Cappella* im Salzburger Dom unter Lodron, der eine massive Umgestaltung des kulturellen Lebens nach italienischem Vorbild vornahm. Die drei Kollegen des Doms von Verona – Bernardi, Verdina und Bertoli – gingen also in etwa parallele Wege nach Norden.

Wir finden Verdina mit grösserer Sicherheit als Instrumentalist im Jahr 1627 in der kaiserlichen Kapelle in Wien. Dort traf er auch Antonio Bertali wieder, der ein Jugendfreund gewesen sein muss und der um 1624 eine Anstellung am Hof fand. In Wien lernte Verdina bald einen bedeutenden venezianischen Zinkenisten kennen, der ein enger und geschätzter Kollege werden sollte: Giovanni Sansoni. Es scheint, dass Sansoni mit seinem venezianischen Stammbaum aus der berühmten Schule von Giovanni Gabrieli einen leichteren Weg zu Ruhm und Reichtum hatte. Er kam spätestens 1619, vielleicht auch schon 1614, nach Graz an den Hof von Erzherzog Ferdinand, dem späteren Kaiser Ferdinand II. Über Sansonis Aufenthalte zwischen Venedig und Graz in diesen Jahren gibt es widersprüchliche Berichte. Ferdinands ausgezeichnete Musikkapelle hatte als Hofkapellmeister Giovanni Priuli, den Sansoni aus Venedig gekannt haben muss. Sansoni wird von Bertoli als „nel Faggotto & nel Cornetto eccellentissimo“ beschrieben (interessanterweise dieselben beiden

Instrumente, die auch Bertoli spielte), der ihn auf eine Stufe mit Francesco Turini an der Orgel und Antonio Bertali an der Violine stellt. 1619 wurde Ferdinand zu Kaiser Ferdinand II. und verlegte den gesamten Hof von Graz nach Wien, jedoch erst nachdem Sansoni eine Kammerzofe der königlichen Kinder geheiratet und dafür eine hohe Zulage erhalten hatte. Am kaiserlichen Hof erlangte er bald grosses Ansehen als Lehrer sowohl der Zinkenisten als auch der Singknaben und wurde 1623 geadelt. In einem Zahlungsprotokoll des Hofes aus dem Jahr 1637 wird sein Gehalt mit fast dem Dreifachen des nächsthöher bezahlten Instrumentalisten, Antonio Bertali, angegeben. Wie wir sehen werden, scheinen Verdina und Sansoni nicht nur Kollegen, sondern auch gute Freunde geworden zu sein. Im Jahr 1633 diente Sansoni als Trauzeuge bei Verdinas Hochzeit. Obwohl Sansoni auch als Komponist tätig war, sind seine einzigen erhaltenen Werke zwei mehrstimmige Vokalwerke und zwei Duette, die im *Parnassus musicus Ferdinandeus* von 1615 enthalten sind, darunter das ergreifende *Ego dormio* auf dem heutigen Programm.

Um Verdinas Verbindung zu seiner Gemeinschaft von im Ausland lebenden Zinkenisten zu verstehen, sollten wir einen anderen venezianischen Musiker vorstellen, der 50 Jahre älter ist als Verdina und Sansoni: Alessandro Orologio. Der in der Nähe von Pordenone geborene Orologio verbrachte ein äusserst erfülltes Leben als Zinkenist und Komponist, reiste von Prag nach Dresden, Polen, Kassel, Wolfenbüttel, zurück nach Prag als Vize-*Maestro di Cappella* unter Kaiser Matthias und schliesslich nach Wien. 1633, im Alter von weit über 80 Jahren, machte er in Wien sein

Testament, in dem er Verdina und Sansoni zu seinen alleinigen Erben bestimmte. Der viel jüngere Verdina muss einen bemerkenswerten Eindruck auf den alten Zinkenisten aus Pordenone gemacht haben.

Seit 1631 war Verdina Kapellmeister der kleinen Musikkapelle des zukünftigen Kaisers Ferdinand III. gewesen. Als Ferdinand 1637 Kaiser wurde, lehnte er Verdinas scheinbar kühnes Ansinnen ab, ihn zum *Maestro di Cappella* zu ernennen, eine Position, die seit 1626 Giovanni Valentini innehatte, und lehnte auch Verdinas Bitte ab, eine Position als *Maestro de concerti* für ihn zu schaffen, um das Instrumentalensemble zu leiten. Stattdessen überschüttete der Kaiser den Zinkenisten mit Lob für seine wertvollen Dienste und gab ihm eine Gehaltserhöhung. Es gibt zahlreiche Belege in Form von Briefwechseln für die hohe Wertschätzung, die Verdina sowohl bei Ferdinand II. als auch bei Ferdinand III. genoss. Er kann wahrscheinlich als der „giovine organista Veronese“ identifiziert werden, der in einem dieser Briefe erwähnt wird, was darauf hindeutet, dass sowohl seine Aufgaben als auch seine Fähigkeiten weitreichend waren.

Es besteht kein Zweifel, dass der Dreissigjährige Krieg Auswirkungen auf Verdinas Jahre in Wien hatte, aber er sollte ihm bald auf viel konkretere und tragischere Weise vor Augen geführt werden.

Im Jahr 1642 schickte der Kaiser seine Truppen in der zweiten Schlacht bei Breitenfeld in der Nähe von Leipzig gegen die Schweden ins Feld. Der Befehlshaber der Truppen war sein jüngerer Bruder Erzherzog Leopold Wilhelm, der sich mehr für die Kunst als für die Kriegsführung interessierte und vor allem aus Mangel an zuverlässigen Untergebenen eingesetzt

wurde. Nach einer katastrophalen Niederlage bei Breitenfeld gab er auf. Er hatte jedoch um die Ausleihe von Verdina und einigen anderen Musikern gebeten, die ihn auf dem Feldzug begleiten sollten. Verdina wurde gefangen genommen. Nach einem Jahr Gefangenschaft wurde er freigelassen und starb irgendwann 1643 an einem unbekannten Ort in Deutschland.

Nach Verdinas Tod teilte der Kaiser seinem Bruder die Missbilligung seines *Maestro di Cappella* Giovanni Valentini mit, weil er seine Musiker den Verwüstungen des Krieges ausgesetzt hatte, und beklagte das Schicksal von Verdinas Frau Margherita und seiner Kinder. In einem Brief vom Juli wiederholte er seinen Unmut über den Verlust eines „so guten Dieners“.

Die Erzählung über Pietro Verdina endet jedoch nicht ganz mit dem Tod des Zinkenisten in Deutschland. Im Jahr vor seiner Geburt in Lonato wurde in Brescia ein anderer Komponist, Stefano Pasino, geboren, ein Neffe des Komponisten Giovanni Ghizzolo. Pasino führte ein langes und turbulentes Leben, zu dem auch eine Zeit gehörte, in der er, wie es in einem seiner Vorworte 1649 heißt, „organista della magnifica comunità di Lonato“ war. Im hohen Alter kehrte Pasino nach Lonato zurück, wo er nach eigenen Angaben endlich Ruhe und Gelassenheit gefunden hatte. Im Alter von 80 Jahren, fast vier Jahrzehnte nach Verdinas Tod, veröffentlichte er eine Sonatensammlung mit einem Vorwort voller Lob für seinen viel jüngeren Kollegen Verdina sowie für Bertoli, die beiden lokalen Instrumentalstars eines halben Jahrhunderts zuvor, und fügte eine Sonate mit dem Titel La Verdina hinzu.

Im Vorwort heißt es,

„Es genügt, an Verdina zu erinnern, der seine Musik an den erhabensten Höfen Europas so weit gebracht hat, dass sie von Prinzen geliebt, von Rittern umworben und verehrt wurde. Und es genügt, Bertoli zu erwähnen, dessen Lob noch heute erklingt und zu dessen Namen die gleichen Instrumente, mit denen er die heiligen Kapellen der Lombardei zum Klingen brachte, als Trompeten dienen.“

Wer in Lonato geboren ist, ist für die Musik geboren, sei es, um sie auszuüben oder um sie zu schützen.“

Pasinos Sonaten aus dem Jahr 1679 sind in einem für die Violinmusik der 1670er Jahre typischen Stil geschrieben und enthalten sogar eine Imitation der Schreie von „diversi animali brutti“. Die Violinkompositionen sind weder unspielbar auf dem Zink noch besonders bequem, wie etwa die Sonate La Verdina. Es gibt jedoch eine *Sonate detta la Savolda* für zwei Zinken oder Violinen, Tenor- und Bassposaunen. Diese Sonate, die in einem völlig anderen, für das frühe 17. Jahrhundert typischeren Stil geschrieben ist, veranlasst mich zu der Vermutung, dass Pasino an die beiden Zinkenisten aus Lonato, Verdina und Bertoli, gedacht hat.

Eine schnelle Bestandsaufnahme der überlieferten Musik von Verdina zeigt, dass sie auf drei Bibliotheken verteilt ist: Kroměříž, Kremsmünster und Lüneburg. Alles ist in handschriftlichen Kopien überliefert, von denen viele anscheinend in Eile geschrieben wurden und sicherlich nicht zur Veröffentlichung vorbereitet waren.

Der auffälligste Aspekt ist für mich die spärliche Anzahl von Stimmen für Zink,

eigentlich nur in zwei Messen. Natürlich war Verdinas Karriere recht kurz, insgesamt 22 Jahre, aber für die ersten 10 Jahre bis 1631 wissen wir nicht, welche Aufgaben er in Brixen, Graz und Wien hatte. Wahrscheinlich hatte er bis 1637, als Ferdinand zu Kaiser Ferdinand III. wurde, keine großen Ensembles zur Verfügung. Von da an bis zu seiner Gefangennahme vergingen nur fünf Jahre.

Werfen wir einen Blick auf die in Kroměříž aufbewahrten Manuskripte. Am interessantesten ist die *Missa Sancti Georgii* für vier Stimmen concertati und ripieni, zwei Violinen oder Zinken und drei Posaunen.

Die *Missa Sancti Georgii* verwendet das Bläserensemble (zwei Zinken und drei Posaunen) in kurzen Sinfonien, als Obbligati (gewöhnlich mit zwei Zinken, die eine Bassstimme begleiten) und als instrumentale *colla parte*-Unterstützung, oft mit drei Posaunen, die die drei unteren Stimmen verdoppeln.

Verdinas kontrapunktische Schreibweise scheint seine größte Stärke zu sein und ist mit ziemlicher Sicherheit das Ergebnis seiner gründlichen Ausbildung bei den *Accoliti*, die den traditionellen Kontrapunkt betonte. Aber er fügte seinem thematischen Material auch viele konzertante Merkmale, ornamentale Figuren und rhetorische Mittel hinzu.

Interessant sind auch eine Reihe von Vesperpsalmen, darunter eine Gruppe von fünfstimmigen Vertonungen, bei denen in jeder Motette eine andere Stimme oder ein anderes Stimmenpaar als Solist(en) auftritt und die übrigen Sänger ein Ripieno bilden.

Die Werke in Kremsmünster haben einen größeren Umfang, sowohl was die Besetzung als auch deren Länge betrifft. Diese

Werke entstanden wahrscheinlich in den letzten fünf Jahren Verdinas am Hof von Ferdinand III.

Auch in Lüneburg gibt es interessante Werke, darunter eine *Missa purificationis* a 28 mit sechs Sängern concertato und ripieni, sechs Instrumenten und Orgel. Die Musik dieser Messe ist recht interessant, obwohl leider keine Blasinstrumente angegeben sind.

Bruce Dickey

Stefano Bernardi (1577–1637)

## Sinfonia quarta

Aus: *Concerti academici con varie sorte di sinfonie a sei voci ... libro primo, opera ottava*, Venedig: Vincenti 1615

Besetzung: Cornetto I/II, Trombona I-III, Violino I/II, Continuo

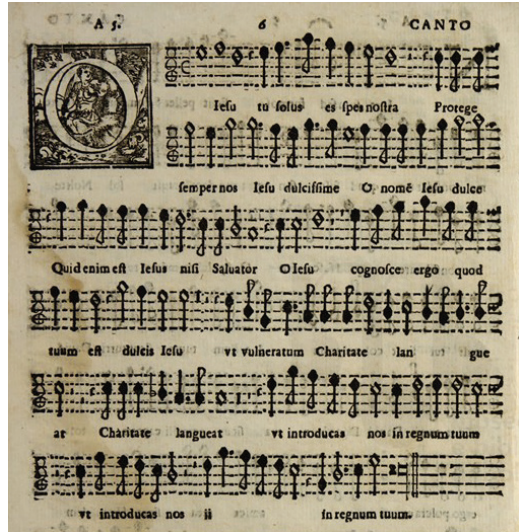
Stefano Bernardi

## O Jesu

Aus: *Concerti Sacri Scielti, & trasportati dal Secondo, & Terzo libro de Madrigali à cinque voci Con il Basso per l'Organo*. Venedig: Vincenti 1621

Text: Freie Dichtung / Mit Dank für die Hilfe bei der Übersetzung an Walter Wandeler.

Besetzung: Canto I/II, Alto, Tenore, Basso, Cornetto I/II, Trombona I-III, Continuo



O Iesu tu solus es spes nostra  
protege semper nos  
Iesu dulcissime  
O nomen Iesu dulce  
Quid enim est Iesus nisi Salvator.

O Iesu cognosce ergo quod tuum est  
dulcis Iesu  
Vulnera queso cor nostrum  
ut vulneratum charitate languet.

O benignissime Iesu te rogamus  
ut introducas nos in regnum tuum.

O Jesus, du allein bist unsere Hoffnung,  
beschütze uns allezeit.  
Süssester Jesus,  
O süsster Namen Jesu,  
Denn was ist Jesus, wenn nicht der  
Erlöser.  
O Jesus, erkenne darum was dein ist,  
süßter Jesus,  
Verwunde, bitte, unser Herz,  
damit es – durch die Liebe verwundet –  
sich nach dir sehnt.  
O gütigster Jesus, dich bitten wir,  
dass du uns in dein Königreich  
einführst.

Stefano Bernardi

## Indica mihi a 5 con gli stromenti

Aus: *Concerti Sacri Scielti*. Venedig 1621

Text: nach Hohelied 1:6-7, 3:6, 6:9, 2:10, 7:13, 5:3, 2:6, 5:1 und 7:11-12

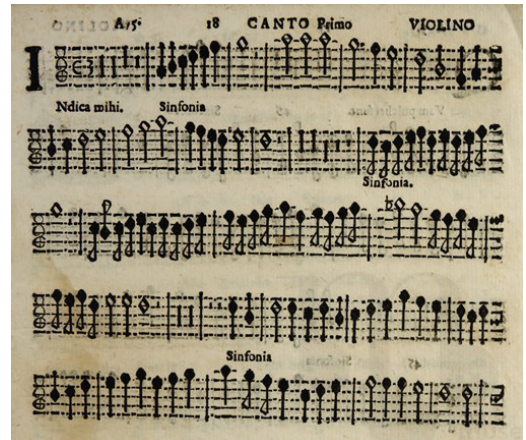
Besetzung: Alto, Tenore,  
Violino, Cornetto, Trombona, Continuo

Indica mihi dilecte mi  
ubi Paschas ubi cubes in meridie  
ne vagari incipiam.  
Si ignoras te o pulcherima, pulcherima  
mulierum, egredere et abi post vestigia  
gregum tuorum et pasce hoedos tuos  
juxta tabernacula pastorum.  
Quae est ista quae ascendit per  
desertum cuius vultum Sol et Luna  
admirantur.  
Surge et propera amica mea  
Dilectus meus loquitur mihi  
Veni formosa in hortum meum  
Expoliavi me tunica mea  
Omnia poma servavi tibi.

Fulcite me floribus quia Amore languero  
stipate me malis quia Amore languero.

Aperi mihi colomba mea  
nam caput meum plenum est rore  
Comedi favum cum melle meo  
Et bibi vinum cum lacte meo

Egrediamur et videamus si floruerunt  
mala.



Sage mir an, meine Geliebte,  
wo du weidest, wo du ruhst am Mittag,  
damit ich nicht umherirren muss.  
Weißt du es nicht, du Schönste unter  
den Frauen, so geh hinaus auf die Spu-  
ren der Schafe und weide deine Zick-  
lein bei den Zelten der Hirten.  
Wer ist die, die heraufsteigt aus der  
Wüste, deren Gesicht die Sonne und  
der Mond bewundern.  
"Steh auf, meine Freundin, meine  
Schöne", spricht mein Freund zu mir,  
"meine Hübsche, komm in meinen  
Garten." - "Ich habe mein Kleid ausge-  
zogen, lauter edle Früchte habe ich für  
dich aufbewahrt."  
Erquickt mich mit Traubenkuchen, labt  
mich mit Äpfeln; denn ich bin krank  
vor Liebe.  
Tu mir auf, meine Taube,  
denn mein Haupt ist voll Tau.  
Ich habe die Wabe samt meinem Honig  
gegessen. Ich habe den Wein samt mei-  
ner Milch getrunken.  
Lass uns hinausgehen und sehen, ob  
die Äpfel blühen.

Pietro Verdina (ca.1600–1643)

## **Missa Sancti Georgii a 9**

Quelle: Kroměříž CZ-KRa, A 149

Text: *Ordinarium Missale*

Besetzung: Canto, Alto, Tenore, Basso,  
Cornetto I/II, Trombona I-III, Continuo

### **Kyrie**

Kyrie eleison  
Christe eleison  
Kyrie eleison

Herr, erbarme dich unser.  
Christus, erbarme dich unser.  
Herr, erbarme dich unser.

### **Gloria**

Gloria in excelsis Deo  
et in terra pax hominibus bonae  
voluntatis.  
Laudamus te, benedicimus te,  
adoramus te, glorificamus te.  
Gratias agimus tibi  
propter magnam gloriam tuam.  
Domine Deus, Rex coelestis,  
Deus Pater omnipotens,  
Domine Fili unigenite, Jesu Christe.  
Domine Deus, Agnus Dei,  
Filius Patris.  
Qui tollis peccata mundi,  
miserere nobis.  
Qui tollis peccata mundi,  
Suscipe deprecationem nostram.  
Qui sedes ad dexteram Patris,  
miserere nobis.  
Quoniam tu solus Sanctus,  
tu solus Dominus,  
tu solus Altissimus, Jesu Christe.  
Cum Sancto Spiritu  
in gloria Dei Patris.  
Amen.

Ehre sei Gott in der Höhe  
und Friede auf Erden den Menschen  
guten Willens.  
Wir loben dich, wir preisen dich,  
wir beten dich an, wir rühmen dich,  
wir danken dir,  
denn gross ist deine Herrlichkeit.  
Herr und Gott, König des Himmels,  
Gott und Vater, Herrscher über das  
All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus  
Christus. Herr und Gott, Lamm  
Gottes, Sohn des Vaters,  
du nimmst hinweg die Sünde der  
Welt: erbarme dich unser;  
du nimmst hinweg die Sünde der  
Welt: nimm an unser Gebet.  
Du sitzt zur Rechten des Vaters:  
erbarme dich unser.  
Denn du allein bist der Heilige,  
du allein der Herr,  
du allein der Höchste: Jesus Christus  
mit dem Heiligen Geist,  
zur Ehre Gottes des Vaters.  
Amen.

Stefano Pasino (fl. 1610–1679)

## Sonata detta la Savolda a 4

Aus: *Sonate a 2. 3. 4. instrumenti de quali una è composta in canone, & un'altra ad immitatione diversi che sogliono fare diversi animali brutti, opera ottava*. Venedig: Gardano 1679

Besetzung: Cornetto I/II, Trombona I/II, Continuo



Pietro Verdina

## Missa Sancti Georgii a 9

### Credo

Credo in unum Deum,  
Patrem omnipotentem,  
factorem coeli et terrae,  
visibilium omnium et invisibilium.

Et in unum Dominum Jesum Christum,  
Filium Dei unigenitum.  
Et ex Patre natum  
ante omnia saecula.  
Deum de Deo, lumen de lumine.  
Deum verum de Deo vero.  
Genitum, non factum,  
consubstantialem Patri:  
per quem omnia facta sunt.

Ich glaube an den einen Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der  
Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren  
Dinge.

Und an den einen Herrn,  
Jesus Christus,  
Gottes eingeborenen Sohn,  
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:  
Gott von Gott, Licht vom Licht:  
wahrer Gott vom wahren Gott,  
gezeugt, nicht geschaffen,  
eines Wesens mit dem Vater;  
durch den alles geschaffen ist.

Qui propter nos homines et propter  
nostram salutem descendit de coelis.

Et incarnatus est de Spiritu Sancto  
ex Maria Virgine:  
Et homo factus est.

Crucifixus etiam pro nobis,  
sub Pontio Pilato  
passus et sepultus est.

Et resurrexit tertia die,  
secundum Scripturas,  
Et ascendit in coelum,  
sedet ad dexteram Patris.  
Et Iterum venturus est cum gloria  
iudicare vivos et mortuos:  
cuius regni non erit finis.

Et in Spiritum Sanctum  
Dominum et vivicantem,  
Qui ex Patre Filioque procedit,  
Qui cum Patre et Filio  
simul adoratur et conglorificatur;  
qui locutus est per Prophetas:

Et unam sanctam catholicam et  
apostolicam ecclesiam.  
Confiteor unum baptisma  
in remissionem peccatorum.  
Et exspecto resurrectionem mortuorum.  
Et vitam venturi saeculi.

Amen.

Für uns Menschen und zu unserem Heil  
ist er vom Himmel gekommen.

Hat Fleisch angenommen durch den  
Heiligen Geist von der Jungfrau Maria  
und ist Mensch geworden.

Er wurde auch für uns gekreuzigt,  
hat unter Pontius Pilatus  
gelitten und ist begraben worden.

Und ist am dritten Tage auferstanden  
nach der Schrift,  
und aufgefahren in den Himmel.  
Er sitzt zur Rechten des Vaters und  
wird wiederkommen in Herrlichkeit,  
zu richten die Lebenden und Toten;  
seiner Herrschaft wird kein Ende  
sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist,  
den Herrn und Lebensspender,  
der aus dem Vater und dem Sohn  
hervorgeht, der mit dem Vater und  
dem Sohn zugleich angebetet und  
verherrlicht wird, der gesprochen hat  
durch die Propheten.

Und an die eine, heilige, katholische  
und apostolische Kirche.  
Ich bekenne eine Taufe  
zur Vergebung der Sünden.  
Ich erwarte die Auferstehung der  
Toten und das Leben der kommenden  
Welt.

Amen.

## **Sanctus - Benedictus**

Santus, sanctus, sanctus  
Dominum Deus Sabaoth.  
Pleni sunt caeli et terra  
gloria tua

Heilig, heilig, heilig  
bist du, Herr, Gott Sabaoth.  
Himmel und Erde sind deiner  
Herrlichkeit voll.

Osanna in excelsis.

Hosanna in der Höhe.

Benedictus qui venit  
in nomine Domini.

Hochgelobt sei, der da kommt  
im Namen des Herrn.

Osanna in excelsis.

Hosanna in der Höhe.

## **Agnus Dei**

Agnus Dei,  
qui tollis peccata mundi,  
miserere nobis.

Lamm Gottes,  
das hinwegnimmt die Sünden der  
Welt, erbarme dich unser.

Agnus Dei,  
qui tollis peccata mundi,  
miserere nobis.

Lamm Gottes,  
das hinwegnimmt die Sünden der  
Welt, erbarme dich unser.

Agnus Dei,  
qui tollis peccata mundi,  
dona nobis pacem.

Lamm Gottes,  
das hinwegnimmt die Sünden der  
Welt, gib uns deinen Frieden.

Pietro Verdina

## Dixit Dominus

Quelle: Kroměříž CZ-KRa, A 425

Text: Psalm 109

Besetzung: Canto I/II, Alto, Tenore, Basso, Continuo

Dixit Dominus Domino meo:

Sede a dextris meis.

Donec ponam inimicos tuos:

scabellum pedum tuorum.

Virgam virtutis tuae emittet Dominus  
ex Sion:

dominare in medio inimicorum tuorum.

Tecum principium in die virtutis tuae  
in splendoribus sanctorum:

ex utero ante luciferum genui te.

Juravit Dominus,

et non poenitebit eum:

Tu es sacerdos in aeternum

secundum ordinem Melchisedech.

Dominus a dextris tuis,

confregit in die irae suae reges.

Judicabit in nationibus,

implebit ruinas:

conquassabit capita in terra multorum.

De torrente in via bibet:

propterea exaltabit caput.

Gloria Patri, et Filio,

et Spiritui Sancto.

Sicut erat in principio, et nunc, et  
semper, et in saecula saeculorum.

Amen.

Der Herr sprach zu meinem Herrn:

Setze dich zu meiner Rechten,

bis ich deine Feinde zum Schemel

unter deine Füße lege.

Der Herr wird das Zepter deiner Macht  
ausstrecken aus Zion.

Herrsche inmitten deiner Feinde!

Wenn du dein Heer aufbietest, wird  
dir dein Volk willig folgen in heiligem  
Schmuck.

Aus dem Schoß der Morgenröte  
habe ich dich geboren wie den Tau.

Der Herr hat geschworen

und es wird ihn nicht gereuen:

Du bist ein Priester ewiglich nach der  
Weise Melchisedeks.

Der Herr zu deiner Rechten wird  
zerschmettern die Könige am Tage  
seines Zorns.

Er wird richten unter den Völkern,  
aufhäufen Erschlagene,  
wird Häupter zerschmettern weithin auf  
der Erde.

Er wird trinken vom Bach auf dem  
Wege, darum wird er das Haupt  
emporheben.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn  
und dem Heiligen Geist.

Wie es war im Anfang, so auch jetzt,  
und allezeit, und in Ewigkeit.

Amen.

Pietro Verdina

## In exitu

Quelle: Kroměříž CZ-KRa, A 425

Text: Ps.113-114

Besetzung: Canto I/II, Alto, Tenore, Basso,  
Cornetto I/II, Trombona I-III, Violino I/II, Continuo

In exitu Israël de Aegypto,  
domus Jacob de populo barbaro,  
facta est Judaea sanctificatio ejus;  
Israël potestas ejus.  
Mare vidit, et fugit;  
Jordanis conversus est retrorsum.  
Montes exsultaverunt ut arietes,  
et colles sicut agni ovium.  
Quid est tibi, mare,  
quod fugisti?  
et tu, Jordanis, quia conversus es  
retrorsum?  
montes, exsultastis sicut arietes?  
et colles, sicut agni ovium?  
A facie Domini mota est terra,  
a facie Dei Jacob:  
qui convertit petram in stagna aquarum,  
et rupem in fontes aquarum.

Non nobis, Domine, non nobis,  
sed nomini tuo da gloriam:  
super misericordia tua et veritate tua;  
nequando dicant gentes:  
Ubi est Deus eorum?  
Deus autem noster in caelo;  
omnia quaecumque voluit fecit.  
Simulacra gentium argentum et aurum,  
opera manuum hominum.

Als Israel aus Ägypten zog,  
das Haus Jakob aus dem fremden Volk,  
da wurde Juda sein Heiligtum,  
Israel sein Königreich.  
Das Meer sah es und floh,  
der Jordan wandte sich zurück.  
Die Berge hüpfen wie die Widder,  
die Hügel wie die jungen Schafe.  
Was war mit dir, du Meer,  
dass du flohest,  
und mit dir, Jordan, dass du dich zu-  
rückwandtest?  
Ihr Berge, dass ihr hüpfet wie die Wid-  
der, ihr Hügel, wie die jungen Schafe?  
Vor dem Herrn erbebe, du Erde,  
vor dem Gott Jakobs,  
der den Felsen wandelte in einen See  
und Gestein zur Wasserquelle!

Nicht uns, Herr, nicht uns,  
sondern deinem Namen gib Ehre  
um deiner Gnade und Treue willen!  
Warum sollen die Heiden sagen:  
Wo ist denn ihr Gott?  
Unser Gott ist im Himmel;  
er kann schaffen, was er will.  
Ihre Götzen aber sind Silber und Gold,  
von Menschenhänden gemacht.

Os habent, et non loquentur;  
oculos habent, et non videbunt.  
Aures habent, et non audient;  
nares habent, et non odorabunt.  
Manus habent, et non palpabunt;  
pedes habent, et non ambulabunt;  
non clamabunt in gutture suo.  
Similes illis fiant qui faciunt ea,  
et omnes qui confidunt in eis.

Domus Israël speravit in Domino;  
adjutor eorum et protector eorum est.  
Domus Aaron speravit in Domino;  
adjutor eorum et protector eorum est.  
Qui timent Dominum  
speraverunt in Domino;  
adjutor eorum et protector eorum est.

Dominus memor fuit nostri,  
et benedixit nobis.  
Benedixit domui Israël;  
benedixit domui Aaron.  
Benedixit omnibus qui timent  
Dominum, pusillis cum majoribus.  
Adjiciat Dominus super vos,  
super vos et super filios vestros.  
Benedicti vos a Domino,  
qui fecit caelum et terram.  
Caelum caeli Domino;  
terram autem dedit filiis hominum.

Non mortui laudabunt te, Domine,  
neque omnes qui descendunt in  
infernum: sed nos qui vivimus,  
benedicimus Domino, ex hoc nunc  
et usque in saeculum.

Gloria Patri ...

Sie haben einen Mund und reden nicht,  
sie haben Augen und sehen nicht,  
sie haben Ohren und hören nicht,  
sie haben Nasen und riechen nicht,  
sie haben Hände und greifen nicht,  
Füße haben sie und gehen nicht,  
und kein Laut kommt aus ihrer Kehle.  
Die solche Götzen machen, werden  
ihnen gleich, alle, die auf sie vertrauen.

Aber Israel hoffe auf den Herrn!  
Er ist ihre Hilfe und Schild.  
Das Haus Aaron hoffe auf den Herrn!  
Er ist ihre Hilfe und Schild.  
Die ihr den Herrn fürchtet,  
hoffet auf den Herrn!  
Er ist ihre Hilfe und Schild.

Der Herr denkt an uns  
und segnet uns;  
er segnet das Haus Israel,  
er segnet das Haus Aaron.  
Er segnet alle, die den Herrn fürchten,  
die Kleinen und die Großen.  
Der Herr mehre euch,  
euch und eure Kinder.  
Ihr seid die Gesegneten des Herrn,  
der Himmel und Erde gemacht hat.  
Der Himmel ist der Himmel des Herrn;  
aber die Erde hat er den Menschenkin-  
dern gegeben.  
Nicht die Toten loben den Herrn,  
keiner, der hinunterfährt in die Stille;  
wir aber, die leben, wir loben den  
Herrn von nun an  
bis in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater...

Stefano Bernardi

## Magnificat

Quelle: SANT Hs 457 (Nr. 25)

Text: Lk.1:46-55

Besetzung: Canto I/II, Alto, Tenore, Basso,  
Cornetto I/II, Trombona I-III, Violino I/II, Continuo

Magnificat anima mea Dominum  
Et exultavit spiritus meus:  
in Deo salutari meo.  
Quia respexit humilitatem ancillae  
suae: ecce enim ex hoc beatam  
me dicent omnes generationes.  
Quia fecit mihi magna qui potens est:  
et sanctum nomen eius.

Et misericordia eius a progenie  
in progenies: timentibus eum.  
Fecit potentiam in brachio suo:  
dispersit superbos mente cordis sui.

Deposuit potentes de sede:  
et exaltavit humiles.  
Esurientes implevit bonis:  
et divites dimisit inanes.  
Suscepit Israel puerum suum:  
recordatus misericordiae suae.  
Sicut locutus est ad patres nostros:  
Abraham et semini eius in saecula.

Gloria Patri...

Meine Seele erhebt den Herrn,  
und mein Geist freuet sich Gottes,  
meines Heilandes;  
denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd  
angesehen. Siehe, von nun an werden  
mich selig preisen alle KindsKinder.  
Denn er hat große Dinge an mir getan,  
der da mächtig ist und dessen Name  
heilig ist.  
Und seine Barmherzigkeit währet für  
und für bei denen, die ihn fürchten.  
Er übt Gewalt mit seinem Arm  
und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres  
Herzens Sinn.  
Er stößt die Gewaltigen vom Thron  
und erhebt die Niedrigen.  
Die Hungrigen füllt er mit Gütern  
und lässt die Reichen leer ausgehen.  
Er gedenkt der Barmherzigkeit  
und hilft seinem Diener Israel auf,  
wie er geredet hat zu unsern Vätern,  
Abraham und seinen Nachkommen in  
Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater...

Giovanni Sansoni (1593–1648)

## Ego Dormio

Aus: *Parnassus Musicus Ferdinandaeus*.

Venedig: Vincenti 1615

Text: Hohelied 5:2-5

Besetzung: Canto I/II, Continuo

Ego dormio et cor meum vigilat  
Vox dilecti mei pulsantis  
aperi mihi soror mea amica mea  
Columba mea immaculata mea.  
Quia caput meum plenum est rore,  
et cincini mei, guttis noctium  
expoliavi me tunica mea  
quoniam quomodo induar illa?  
Surrexi ut aperirem dilecto meo.

Ich schlief, aber mein Herz war wach.  
Horch, mein Freund klopft an:  
Tu mir auf, meine Schwester, meine  
Freundin, meine Taube, du Makellose!  
Mein Haupt ist voll Tau und meine Lo-  
cken voll Tropfen der Nacht.  
Ich habe mein Kleid ausgezogen –  
wie soll ich es wieder anziehen?  
Da stand ich auf, dass ich meinem  
Freunde aufäte.

39 ALTO

& mori mortem superavit in ater- num superavit in ater-  
ter- num superavit in ater-  
num.

Gio. Sansoni. A doi. Alti. ALTO Primo.

**E** Go dormio & cor meum vi- gilat  
& cor meum ii vi- gilat & cor meum ii  
vi- gilat aperi- mihi soror mea amica me-  
a Columba mea immaculata mea Vox dilecti mei pulsantis  
Aperi mihi soror mea Columba mea immaculata mea.

35 ALTO

a Quia caput meum plenum est rore & cincini mei  
guttis noctium  
expoliavi me tunica mea a quomodo quomodo induar  
illa? Surrexi ii vespereum vespereum dilecto  
me o ut aperirem ii dilecto me-  
o dilecto me a.

Alessandro Tadei A 3. Canto Alto e Basso.

**O** Beatum Carolum & liberavit ii  
e am aperiens ne & liberavit e am aperiens.

Pietro Verdina

## **Cum invocarem a 7**

Quelle: D-Lr, Mus.ant.pract. K.N. 28

Text: Ps.4

Besetzung: Canto I/II, Alto, Tenore, Basso,  
Violino I/II, Continuo

Cum invocarem exaudivit me  
Deus iustitiae meae,  
in tribulatione dilatasti mihi.  
Miserere mei,  
et exaudi orationem meam.  
Filii hominum, usquequo gravi corde?  
ut quid diligitis vanitatem,  
et quaeritis mendacium?  
[diapsalma]  
Et scitote quoniam mirificavit Dominus  
sanctum suum;  
Dominus exaudiet me  
cum clamavero ad eum.  
Iracimini, et nolite peccare;  
quae dicitis in cordibus vestris,  
in cubilibus vestris conpungimini.  
[diapsalma]  
Sacrificate sacrificium iustitiae,  
et sperate in Domino.  
Multi dicunt:  
Quis ostendet nobis bona?  
Signatum est super nos lumen vultus  
tui, Domine:  
dedisti laetitiam in corde meo.  
A fructu frumenti et vini et olei sui,  
multiplicati sunt.  
in pace in idipsum dormiam, et requie-  
scam; quoniam tu, Domine, singulariter  
in spe constituisti me.

Gloria patri...

Erhöre mich, wenn ich rufe,  
Gott meiner Gerechtigkeit,  
der du mich tröstest in Angst;  
sei mir gnädig  
und erhöre mein Gebet!  
Ihr Herren, wie lange soll meine Ehre  
geschändet werden? Wie habt ihr das  
Eitle so lieb und die Lüge so gern!  
SELA.  
Erkennt doch, dass der Herr seine  
Heiligen wunderbar führt;  
der Herr hört,  
wenn ich ihn anrufe.  
Zürnet ihr, so sündigtet nicht;  
redet in eurem Herzen  
auf eurem Lager und seid stille.  
SELA.  
Opfert, was recht ist,  
und hoffet auf den Herrn.  
Viele sagen:  
Wer wird uns Gutes sehen lassen?  
Herr, lass leuchten über uns das Licht  
deines Antlitzes!  
Du erfreust mein Herz  
mehr als zur Zeit, da es Korn und Wein  
gibt in Fülle.  
Ich liege und schlafe ganz mit Frieden;  
denn allein du, Herr, hilfst mir, dass ich  
sicher wohne.

Ehre sei dem Vater...

Pietro Verdina

## **Nunc dimittis a 11**

Quelle: D-Lr, Mus.ant.pract. K.N. 28

Text: Lk.2:29-32

Besetzung: Canto I/II, Alto, Tenore, Basso,  
Cornetto I/II, Trombona, Violino I/II, Continuo

Nunc dimittis servum tuum, Domine,  
secundum verbum tuum in pace:  
Quia viderunt oculi mei salutare tuum  
Quod parasti ante faciem omnium  
populorum:  
Lumen ad revelationem gentium, et  
gloriam plebis tuae Israel.

Gloria patri...

Herr, nun lässt du deinen Diener in  
Frieden fahren, wie du gesagt hast;  
denn meine Augen haben deinen  
Heiland gesehen, das Heil, das du  
bereitet hast vor allen Völkern,  
ein Licht zur Erleuchtung der Heiden  
und zum Preis deines Volkes Israel.

Ehre sei dem Vater...

Pietro Verdina

## Qui habitat a 7

Quelle: D-Lr, Mus.ant.pract. K.N. 28

Text: Psalm 90

Besetzung: Canto I/II, Alto, Tenore, Basso,  
Cornetto I/II, Trombona I-III, Violino I/II, Continuo

Qui habitat in adiutorio Altissimi,  
in protectione Dei caeli commorabitur.

Dicet Domino:

Susceptor meus es tu, et refugium  
meum; Deus meus, sperabo in eum.  
Quoniam ipse liberavit me de laqueo  
venantium, et a verbo aspero.  
Scapulis suis obumbrabit tibi,  
et sub pennis ejus sperabis.

Scuto circumdabit te veritas ejus:  
non timebis a timore nocturno;

a sagitta volante in die,  
a negotio perambulante in tenebris,  
ab incursu, et daemonio meridiano.

Cadent a latere tuo mille,  
et decem millia a dextris tuis;  
ad te autem non appropinquabit.  
Verumtamen oculis tuis considerabis,  
et retributionem peccatorum videbis.

Quoniam tu es, Domine, spes mea;  
Altissimum posuisti refugium tuum.  
Non accedet ad te malum,

Wer unter dem Schirm des Höchsten  
wohnt und unter dem Schatten des All-  
mächtigen bleibt,

der spricht zu dem Herrn:

Meine Zuversicht und meine Burg,  
mein Gott, auf den ich hoffe.

Denn er errettet dich vom Strick des  
Jägers und von der verderblichen Pest.  
Er wird dich mit seinen Fittichen de-  
cken, und Zuflucht wirst du haben  
unter seinen Flügeln.

Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,  
dass du nicht erschrecken musst vor  
dem Grauen der Nacht,  
vor dem Pfeil, der des Tages fliegt,  
vor der Pest, die im Finstern schleicht,  
vor der Seuche, die am Mittag Verder-  
ben bringt.

Wenn auch tausend fallen zu deiner  
Seite und zehntausend zu deiner Rech-  
ten, so wird es doch dich nicht treffen.  
Ja, du wirst es mit eigenen Augen se-  
hen und schauen, wie den Frevlern ver-  
golten wird.

Denn der Herr ist meine Zuversicht,  
der Höchste ist deine Zuflucht.  
Es wird dir kein Übel beugen,

et flagellum non appropinquabit  
tabernaculo tuo.

Quoniam angelis suis mandavit de te,  
ut custodiant te in omnibus viis tuis.

In manibus portabunt te, ne forte  
offendas ad lapidem pedem tuum.

Super aspidem et basiliscum  
ambulabis, et conculcabis leonem et  
draconem.

Quoniam in me speravit, liberabo eum;  
protegam eum,  
quoniam cognovit nomen meum.  
Clamabit ad me, et ego exaudiam eum;  
cum ipso sum in tribulatione:  
eripiam eum, et glorificabo eum.

Longitudine dierum replebo eum,  
et ostendam illi salutare meum.

Gloria patri...

und keine Plage wird sich deinem Hau-  
se nahen.

Denn er hat seinen Engeln befohlen,  
dass sie dich behüten auf allen deinen  
Wegen,  
dass sie dich auf den Händen tragen  
und du deinen Fuss nicht an einen Stein  
stossest.

Über Löwen und Ottern wirst du gehen  
und junge Löwen und Drachen nieder-  
treten.

Er liebt mich, darum will ich ihn erret-  
ten; er kennt meinen Namen,  
darum will ich ihn schützen.  
Er ruft mich an, darum will ich ihn er-  
hören; ich bin bei ihm in der Not,  
ich will ihn herausreißen und zu Ehren  
bringen.

Ich will ihn sättigen mit langem Leben  
und will ihm zeigen mein Heil.

Ehre sei dem Vater...

Alessandro Orologio (1551–1633)

## Cantate Domino a 8.

### Prima parte

Aus: *Florilegium Selectissimarum Cationum, praestantissimorum aetatis nostrae autorum*, 4. 5. 6. 7. & 8. *Vocum*. Leipzig: Lamberg 1603

Text: Psalm 97

Besetzung: Canto I/II, Alto, Tenore, Basso,  
Cornetto I/II, Trombona I-III, Violino I/II, Continuo



Cantate Domino canticum novum:  
quia mirabilia fecit.  
Salvavit sibi dextera eius,  
et brachium sanctum eius.  
Notum fecit Dominus salutare suum:  
in conspectu gentium revelavit  
iustitiam suam.  
Recordatus est misericordiae suae,  
et veritatis suae domui Israel.  
Viderent omnes termini terrae  
salutare Dei nostri.

Singet dem Herrn ein neues Lied,  
denn er tut Wunder.  
Er schafft Heil mit seiner Rechten  
und mit seinem heiligen Arm.  
Der Herr lässt sein Heil verkündigen;  
vor den Völkern macht er seine  
Gerechtigkeit offenbar.  
Er gedenkt an seine Gnade und Treue  
für das Haus Israel,  
aller Welt Enden sehen das Heil unsres  
Gottes.

Alessandro Orologio  
**Jubilate Deo a 8.**  
**Seconda parte.**

Quelle: *Florilegium Selectissimarum*  
*Cantionum*. Leipzig 1603

Text: Psalm 97

Besetzung: Canto I/II, Alto, Tenore, Basso,  
Cornetto I/II, Trombona I-III, Violino I/II, Continuo

► **Unbekannter Künstler:** Alessandro Orologio.  
Öl auf Leinwand.  
Grassi Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig.



Jubilate Deo, omnis terra:  
cantate, et exsultate, et psallite.  
Psallite Domino in cithara,  
in cithara et voce psalmi:  
in tubis ductilibus,  
et voce tubae corneae.  
Jubilate in conspectu regis Domini:  
moveatur mare, et plenitudo eius:  
orbis terrarum, et qui habitant in eo,  
Flumina plaudent manu,  
simul montes exsultabunt  
a conspectu Domini:  
quoniam venit iudicare terram.

Iudicabit orbem terrarum in iustitia,  
et populos in aequitate.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt,  
singet, rühmet und lobet!  
Lobet den Herrn mit Harfen,  
mit Harfen und mit Saitenspiel!  
Mit Trompeten  
und Posaunen  
jauchzet vor dem Herrn, dem König!  
Das Meer brause und was darinnen ist,  
der Erdkreis und die darauf wohnen.  
Die Ströme sollen in die Hände klat-  
schen, und alle Berge seien fröhlich  
vor dem Herrn;  
denn er kommt, das Erdreich zu rich-  
ten.  
Er wird den Erdkreis richten mit Ge-  
rechtigkeit und die Völker, wie es recht  
ist.

## **Der Eintritt zu den Konzerten ist frei – wir bitten um eine angemessene Kollekte**

Wir danken der *Christkatholischen Kirchgemeinde Basel*, *Bernhard Fleig Orgelbau*, der *Sulger-Stiftung*, der *GGG Basel*, der *Willy A. und Hedwig Bachofen-Henn-Stiftung*, der *Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung*, der *Ernst Göhner Stiftung*, der *Stiftung zur Förderung der Lebensqualität in Basel und Umgebung*, der *Irma Merk Stiftung* und unseren treuen privaten Gönnern für ihre wertvolle Unterstützung.

Um das Projekt erfolgreich fortsetzen zu können, werden nach wie vor Gönnern gesucht. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen!



### **Impressum:**

Programm **Pietro Verdina**: Bruce Dickey

Einführungstext: Bruce Dickey

Dokumentation, Gestaltung: Eva-Maria Hamberger

Musikalische Leitung: Jörg-Andreas Bötticher

### **Organisation**

Albert Jan Becking, Jörg-Andreas Bötticher,  
Katharina Bopp, Annemarie Fränkl Knab,  
Brian Franklin, Gabrielle Grether, Eva-Maria  
Hamberger, Regula Keller, Frithjof Smith

### **Weitere Informationen**

[www.abendmusiken-basel.ch](http://www.abendmusiken-basel.ch)

### **Bankverbindung**

Abendmusiken in der Predigerkirche

Bündnerstrasse 51, 4055 Basel

IBAN: CH28 0077 0253 3098 9200 1

BIC: BKBBCHBBXXX

Basler Kantonalbank

Spenden an die *Abendmusiken in der Predigerkirche*  
sind von der Steuer absetzbar.

## **Nächstes Konzert:**

# **Zachow**

Konzert: So, 8. Juni 2025, 17 Uhr

Predigerkirche Basel

SULGER-STIFTUNG

ERNST GÖHNER STIFTUNG

WILLY A. UND HEDWIG

BACHOFEN - HENN - STIFTUNG

GG  
GG Basel